



Cornelia Geiger-Markowsky, Eva-Christiane Pantke-Ehlers und Carsten Thomas (stehend von links) mit dem „Kompetenzteam“ und Andrea Stephan (sitzend, links). Foto: Fauth-Schlag

Sozialkompetenztraining für Schüler entwickelt

Beirat des Jugendfonds der Bürgerstiftung hat neuen Vorstand

Von Peter Fauth-Schlag

Baden-Baden – Der Beirat des Jugendfonds der Bürgerstiftung Baden-Baden hat einen neuen Vorstand. Für die satzungsgemäß Ausscheidenden Susanne Pfleiderer, Marianne Wasserburger und Christine Scherzinger amtieren nun als neue Vorsitzende die Juristin Cornelia Geiger-Markowsky, als ihre Stellvertreterin die Psychotherapeutin Eva-Christiane Pantke-Ehlers und Carsten Thomas, Leiter des Kinder- und Jugendbüros.

Ihre Amtsvorgängerinnen werden dem neuen Team noch auf absehbare Zeit als Kompetenzteam unterstützend zur Seite stehen, sagte die scheidende Vorsitzende Susanne Pfleiderer. Zusammen mit der Diplom-Pädagogin Andrea Stephan stellte sie zudem „mal wieder ein eigenes Projekt“ vor. Der Jugendfonds hat von Stephan ein Sozialkompetenztraining für Schüler der Klassen 5 und 6 entwickeln lassen, das ab sofort allen weiterfüh-

renden Schulen zur Verfügung steht. Das Programm schließt eine Lücke in Sachen Gewaltprävention an Schulen, denn das reguläre „Faustlos“-Programm, das auf Initiative der Bürgerstiftung inzwischen an den meisten Baden-Badener Kindergärten, Kindertagesstätten und Grundschulen eingesetzt wird, steht für die Sekundarstufe erst ab der 7. Klasse zur Verfügung.

In fünf Einheiten, verteilt auf circa 30 Unterrichtsstunden, fördert das Training Sozialkompetenz, das Zusammenwachsen einer neuen Klassengemeinschaft, ein gesundes Klassenklima und damit auch Lernfähigkeit und Lernbereitschaft, erläuterte Andrea Stephan. Auch die Lehrkräfte werden laufend unterstützt, geschult und begleitet. Ein erster Schritt dient der Sensibilisierung für ein soziales Miteinander. Erst denken, dann handeln und die Wahrnehmung von Fakten bilden im zweiten Schritt Grundlagen der Selbstbeherrschung.

Bei den darauf folgenden Grundlagen der Kommunikati-

onsfähigkeit geht es um Dinge wie Empathie, Zuhören und Sprechen, wertschätzende Kommunikation. Im vierten Schritt befassen sich die Schüler mit ihrem Selbstbild, setzen sich Ziele, lernen den Umgang mit Konsequenzen, Selbstbeherrschung, selbstverantwortliches Handeln, bilden ihre Persönlichkeitskompetenz aus. Und schließlich werden die Schüler durch Konfliktmanagement, Umgang mit unangenehmen oder heftigen Gefühlen, mit Veränderungen, Vorurteilen, Gruppendruck oder Beschimpfungen zu Handlungskompetenz hingeführt.

Dieses „original Baden-Badener Modell“ des Sozialkompetenztrainings für Fünft- und Sechstklässler, zu dem Diplom-Pädagogin Stephan auch ein Handbuch verfasst hat, das in einem weiteren Schritt noch evaluiert werden soll, hat sogar schon bei Lehrkräften in Luxemburg großes Interesse hervorgerufen. Gut möglich also, dass daraus auch ein Exportschlager werden könnte, „made in Baden-Baden“.